

Liebe Gemeindeglieder,

fast eineinhalb Jahre sind es nun, dass ich die Pfarramtsvertretung und die Geschäftsführung Ihrer Kirchengemeinde innehabe. Für mich waren es Monate mit ganz verschiedenen Facetten: es war eine anstrengende, spannungsvolle, intensive, aber auch schöne Zeit - mit einer ganzen Reihe von guten Begegnungen und Erfahrungen.

Zu Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen konnte ich ja wegen meiner übrigen Verpflichtungen nicht so oft in Ihrer Gemeinde sein - und da bin ich den Kollegen im Ruhestand und im Distrikt sehr dankbar, mit wie viel Engagement sie Vertretungen übernommen haben.

Meine Aufgabe bestand vor allem in der Geschäftsführung und der Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat - und ich kann Ihnen versichern, dass Sie ein sehr engagiertes Leitungsgremium haben! Frauen und Männer, die vieles in der Gemeinde aufmerksam wahrnehmen, bedenken und begleiten.

Diesen Gruß an Sie schreibe ich zwischen Himmelfahrt und Pfingsten.

In der Apostelgeschichte erzählt Lukas über die Himmelfahrt Christi:

Als Jesus vor ihren Augen weg aufgehoben wurde, da standen die Jünger einigermaßen ratlos da und sahen ihm nach. Auf einmal standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern, die sagten: „Was starrt ihr in den Himmel?“

Und in der Tat, hatte Jesus nicht gesagt:

„Ihr werdet meine Zeugen sein hier in der Stadt und im Land und bis ans Ende der Erde!“?

In gewisser Hinsicht könnte man also sagen: an Christi Himmelfahrt muss ihr Glaube erwachsen werden. Sie sind selber gefragt; wir als Gemeinde sind selber gefragt: gefragt nach unserer Hoffnung, nach unserem Glauben.

Das ist eine große Herausforderung für uns Christinnen und Christen, eine große Aufgabe. Aber es birgt auch eine Gefahr in sich: die Gefahr besteht darin, dass wir Menschen uns zu sehr auf uns selber verlassen, auf die eigenen Stärken und den eigenen Verstand – und davon alles im Leben erwarten.

Wie gut, dass nach Himmelfahrt Pfingsten kommt und Gottes Geist!

Jesus Christus spricht: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.

Johannes 7, 37 - 39

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen beides gelingt: auf der einen Seite Verantwortung wahrzunehmen, sich einzubringen in die Gemeinde, von unserer Hoffnung zu erzählen. Und andererseits ganz auf Gottes Geist zu vertrauen.

Sollten dann nicht Ströme lebendigen Wassers fließen ...?!

Herzlich grüßt Sie

Ihr Pfarrer Uwe Altenmüller

Wechsel in der Kirchenpflege

Am 30. Juni 2011 endete die Amtszeit von **Gebhard Hruby** als Kirchenpfleger.

Er hat dieses Amt seit 1995 inne gehabt. Damit war er zuständig für das Haushalts-, Kas- sen- und Rechnungswesen, die Personalver- waltung sowie die Liegenschaftsverwaltung unserer Kirchengemeinde. Gleichzeitig war er kraft Amtes Mitglied im Kirchengemeinderat. Nach insgesamt 16 Jahren ist seine Amtszeit nun zu Ende gegangen.

Wir danken ihm für seinen Einsatz während dieser Zeit - für alles Engagement zum Wohl unserer Kirchengemeinde.

Uwe Altenmüller, Pfarrer

Jens Koschinat, Vorsitzender des KGR



© Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit; Graphik: Layer-Stahl

Der Kirchengemeinderat hat nun eine Nach- folgerin gewählt, die sich im Folgenden kurz vorstellt:

**„Sodele, jetzetle,
ha wer isch au
des?“**



Da darf ich weiterhelfen?!

Mein Name ist Claudia Übele und ich freue mich auf Sie und die persönliche Begegnung mit Ihnen.

Ab dem 01. Juli 2011 bin ich die neue Kir- chenpflegerin in Kleinaspach/ Allmersbach a.W.

Aus dem Mitteilungsblatt habe ich im März 2011 erfahren, dass in Kleinaspach/ Allmers- bach a.W. die Stelle der Kirchenpflege zu besetzen ist. Darauf hin habe ich mich be- worben, vorgestellt und im Mai 2011 erfahren, dass der KGR mich gewählt hat.

Auf diesem Wege möchte ich mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Seit zwei Jahren bin ich bereits als Kirchenpflegerin in Großaspach tätig.

Meine Kontaktdaten:

Telefon: 07191/22166

E-Mail: macl.uebele@t-online.de

Adr.: Schwarzackerstr. 20, Allmersbach a.W.

Praktikum der etwas anderen Art - 10.000 km entfernt

Christiane Weller war für 7 Monate in Manila, Philippinen und hat in verschiedenen Projekten von CPI (Christliche Philippinen Initiative) mitgeholfen. Heute berichtet sie von ihren Erlebnissen:



Internationale Freundschaft, ganz vorne C. Weller

Als Kleinaspacherin war die Metropolregion Greater Manila mit fast 20 Mio. Einwohnern zunächst einmal ein Schock für mich: die Straßen und öffentlichen Gebäude sind überfüllt von Menschen, und es ist immer schwül und laut. Am schlimmsten war es für mich, die unterschiedlichen Lebensräume zu sehen: In manchen Stadtteilen leben die Menschen in von Müllbergen umringten Wellblechhütten, in denen sie keinen Zugang zu Strom oder

fließendem Wasser haben. Dagegen fühlt man sich in den reichen Businessvierteln, umringt von Hochhäusern, teuren Autos und riesigen klimatisierten Kaufhäusern, wie in einer Großstadt in den USA. Diese so unterschiedlichen Stadtteile liegen oft nur wenige Fahrminuten voneinander entfernt.



Macht euch Zähneputzen auch so viel Spaß

Meine Arbeit in den verschiedenen Projekten von CPI hat mir sehr viel Spaß gemacht. Da ich im Kinderheim der CPI gewohnt habe, war ich fast rund um die Uhr mit den Kindern zusammen. Es war ein bisschen wie in einer Großfamilie, in der ich mich wie eine große Schwester gefühlt habe, aber auch manchmal



in eine Art Mutterrolle geschlüpft bin. Am meisten berührt hat mich jedoch das Leben vieler Straßenkinder in den Slums. Kinder arbeiten dort schon von klein auf täglich stundenlang auf einer Mülldeponie, damit sie und ihre Familien überleben können. Durch das Drop In Center, das am Rande eines Slumgebiets steht, wird den Menschen sowohl psychisch als auch physisch geholfen: Sie können dort duschen, bekommen



Maß? Üben im Drop In Center.



frische Kleidung oder etwas zu essen, und es gibt Jungscharen, Gesprächskreise und eine Hausgemeinde. Die Erfahrungen in Manila haben mich sehr berührt und verändert. Heute sehe ich die Welt mit anderen Augen. Das, was wir in Deutschland als „normal“ bezeichnen, liegt für viele Men-

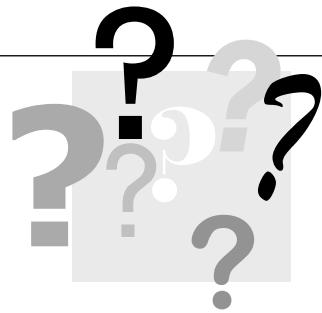
schen dort in nahezu unerreichbarer Ferne. Aber wir können schon durch Kleinigkeiten mithelfen, die Lebenssituation der Straßenkinder zu verbessern: Wer gebrauchte Sommerkleider, Schuhe, Haushaltsartikel oder Spielsachen spenden



Boa, der hat ja Kopfstützen...! In Wahrheit geht es darum, die besten Müllreste zu ergattern ...

möchte, kann sich gerne unter der Nummer 07148/2648 an Sonja Weller wenden. Praktikantinnen/en, die sich für mindestens 6 Monate vor Ort einbringen wollen, sind ebenfalls herzlich willkommen. Weitere Informationen zu CPI unter: www.cpi-ph.de

Christiane Weller



Hallo Herr Pfarrer Rein - wir hätten da mal ein paar Fragen ...

Die Kirchengemeinde wartet gespannt auf den neuen Pfarrer, der am 14.08.2011 im Gottesdienst in Kleinaspach offiziell eingeführt wird. Die Redaktion unseres Gemeindebriefes hat einige zukünftige Konfirmanden gebeten, sich Fragen zu überlegen, die sie an Herrn Rein stellen möchten. Lesen Sie selbst, was sie interessiert hat. Das Fettgeschriebene ist die Frage der Konfirmanden, das Kursive ist die Antwort von Herrn Pfarrer Rein.



... wir denken, er kann eure Fragen beantworten...

Was ist Ihr bester Witz?

Den hört ihr bei der Investitur am 14. August.

Wohin geht die Konfirmandenfreizeit – ist sie schon geplant?

Jein, ich gehe seit über 15 Jahren nach Winterlingen auf die Schwäbische Alb, und alle Konfis sind begeistert.

Werden die Kleinaspacher und die

Allmersbacher getrennt oder zusammen unterrichtet?

Wenn ihr anständig seid und euch gut vertrag, dann können wir den Konfi gerne zusammen machen. Wir können das ja gemeinsam im ersten Konfi nach den Sommerferien klären.

Gibt es neben dem Unterricht noch besondere Aktionen?

Sicher, aber was, verrate ich noch nicht! (Ich weiß es selbst noch nicht.)

Werden die Konfirmanden Ausflüge unternehmen? Ja!

Werden die Konfirmanden auch draußen sein?

Bestimmt, z. B. vor dem Gemeindehaus (draußen gemeinsam auf den Pfarrer warten. :-)

Haben Sie Kinder?

Fünf Söhne. Wir hatten auch eine Tochter. Sie starb 1996 mit elf Monaten am plötzlichen Kindstod.

Wie alt sind diese?

Johannes ist 21 Jahre und studiert in Tübingen Theologie. Michael ist 19 und beginnt im



Sieben Reins auf einen Streich

Herbst mit dem Studium. Tobias ist 18 und macht nächstes Jahr Abi. Simeon wird 17 und macht hoffentlich in zwei Jahren Abi, und Matthias ist 14 und kommt in die 9. Klasse auf die Schickhardt-Realschule.

Waren Sie schon mal hier?

Ja, von September 1992 bis Februar 1995 war ich Vikar in dieser Kirchengemeinde. Wir wohnten damals in Allmersbach a. W., und zwei unserer fünf Söhne sind in dieser Zeit geboren.

und ihm vertraut. Das heißt für mich: an Gott glauben. Übrigens habe ich schon eine echt krasse Bibel für euch besorgt. In der werden wir öfters lesen.

Wie lange sind Sie schon Pfarrer?

Seit März 1998 (davor war ich 2,5 Jahre Vikar in Kleinaspach/Allmersbach und 3 Jahre Pfarrer zur Anstellung in Schramberg-Sulgen.)

Was hat Sie dazu angetrieben, bei uns in Kleinaspach Pfarrer zu werden?

- *Sie Koschinat (Vorsitzender des KGR – Anm. d. Redaktion) hat mich angefragt*
- *unsere Kinder sagten nicht nein*
- *mein schlechtes Namensgedächtnis (ich kenne noch viele aus meiner Zeit als Vikar)*
- *viele Freunde und Bekannte wieder zu sehen*
- *Das Vikariat hat mir hier sehr gut gefallen. Warum soll es als Pfarrer hier nicht genauso gut werden??*
- *weil mich diese Aufgabe/ Herausforderung reizt und ich ein dickes Fell habe*
- *Weil ich überzeugt bin, dass es Gottes Wille ist. Die anderen genannten Gründe allein hätten mich nicht dazu bewogen, hierher zu kommen.*



© Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit; Graphik: Waghübinger

Was werden wir in der Konfizeit tun?

Viel von Gott hören und hoffentlich noch mehr mit ihm erleben. Mein größter Wunsch ist, dass ihr Jesus persönlich kennenlernt

Kindertag - schöne ausgefüllte Zeit - mal leise, mal laut

Der Kindertag startete am 07.05.2011 um 9.30 Uhr in der Kirche in Allmersbach. Die Kinder aus Kleinaspach durften mit dem Sonnenhofzüge zum Kindertag fahren. Mit einigen Liedern haben wir den Tag begonnen. Eine Anspielgruppe führte die Geschichte von der Heilung des Gelähmten auf.



Kirche in Allmersbach - Anspiel von der Heilung des Gelähmten

Es wurde schnell klar, dass es gut ist, wenn man Freunde hat, die mit einem durch dick und dünn gehen, aber auch dass nur Gott allein Sünden vergeben kann.

Mohrenkopfschießen, Wetttageln...

Damit die Kinder sich für das Nachmittagsprogramm stärken konnten, gab es leckere Saitenwürstle, Weckle, Äpfel, Karotten, Gurken und Kuchen.



Nagelprobe mit Frauenpower

Anschließend ging es rund um die Kirche mit verschiedenen Spielstationen weiter, z.B: Kistenstapeln, Baggern, Gipsmasken herstellen,

Nach den Spielstationen trafen wir uns nochmals in der Kirche, um zu singen und zu einem weiteren Höhepunkt zu gelangen: Es war der Bauchredner „Adi Axon“ eingeladen, der die Kinder gemeinsam mit seinem Hamster von den Kirchenbänken lockte.

Wir können auf einen schönen und gelungenen Kindertag zurück blicken und möchten uns ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben.



Tor!!!!!!!!!!!!
WM 2010

Vater-Kind-Tour oder: Mami muss zu Hause bleiben!!!

Die einmal von Kurt Mauser und Fritz Schick ins Leben gerufene Vater-Kind-Fahrradtour zieht immer noch einmal im Jahr für ein Wochenende durchs Ländle.

Von Bad Mergentheim bis Sigmaringen, von Ulm bis Karlsruhe werden nun schon seit über 20 Jahren die Jugendherbergen angesteuert. Mal mit dem Gepäck hinten drauf und mit dem Velo in Kleinaspach los, meistens aber von einer fixen Übernachtungsstelle aus werden verschiedene Tagestouren zwischen 30 und 70 km geradelt.

Dem Neckar folgend, am Kocher entlang, im Taubertal oder durchs Donautal schallt es in munterer Weise:

„Mei Popo tut weh und des isch net schee!“
oder auch

„S´Essa war gut, ich zieh meinen Hut!“

Immer dabei folgender Spruch:

„Uns isch heiß, wir brauchen ein Eis!“.

- gemütliche Grillabende
- gemeinsam WM-gucken
- selbst Fußballspielen, Jung gegen Alt
- Wasserschlachten mit Schüsseln aus der Juhe-Küche
- wunderschöne Landschaften und Regionen erkunden, die sonst unentdeckt bleiben
- Baden in fremden Gewässern
- Gemeinschaft unter Männern
- unterwegs auf der Strecke geistliche Impulse zu lebensnahen Themen
- Gedankenaustausch über ...
- Begegnungen mit alten Bekannten
- seither unbekannte Menschen treffen und mit diesen gemeinsam einen Weg „radeln“
- Teenies radeln mit Kindern und umgekehrt
- ein chilliges Wochenende mit leichtem Muskelkater

André Übele

Das Motto der Vater-Kind-Tour ist vordergründig:

- mal ein freies Wochenende für die Mütter und die Väter
 - mal alleine mit Papa unterwegs sein
- Dazu kommt dann noch:

- Kinder oder Teenies gemeinsam im Mehrbettzimmer der Juhe, mit selber Betten beziehen und saubermachen

Chillen 2011!!!



Informationen aus der Kirchengemeinde:



© Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit; Foto: Andere Zeiten

• aus den Gottesdiensten

Himmelfahrt: Es gab bei der Predigt von Daniel Gulden (Kirche unterwegs) mit dem Thema „Humor und Lachen (auch in der Kirche)“ einiges zum Lachen und Nachdenken.

Gottedienst mit Dekan i. R. Sorg: Er sprach (auch als gelernter Weingärtner) über das „Vater unser“, speziell über die Bitte „Unser täglich Brot gib uns heute“.

Wir freuten uns darüber, dass wieder zwei Missionsschüler bei uns ihre Probepredigt hielten.

• die Königin der Instrumente

Die Orgel in Kleinaspach bekam eine Hauptstimmung und die Pedalkoppelwippen wurden repariert. die gründliche Ausreinigung und Reparatur muss dann später noch gemacht werden (siehe Gemeindebeitrag).

• Beilage

Dem Gemeindebrief liegt ein Flyer zum Thema Gemeindebeitrag sowie ein Überweisungsträger bei.

Was die Redaktion schon immer mal sagen wollte ...



- allen Autoren, die einen Bericht, und manchmal auch schon mehrere davon, für unsere Gemeindebriefe verfasst haben
- den Hobby-Fotografen, die uns ihre Bilder zur Verfügung stellen
- den Pfarramtssekretärinnen, Korrekturlesern, AusträgerInnen
- und allen anderen die in irgendeiner Art und Weise zum Gelingen der Gemeindebriefe beitragen

AUGUST

Zeltlager Mädchen (CVJM)	01. - 10.08.2011
Zeltlager Jungen (CVJM)	10. - 19.08.2011
Investitur-Gottesdienst von Pfr. Rein	14.08.2011, 10.00 Uhr, Kleinaspach kein Gottesdienst in Allmersbach
Erster Gottesdienst von Pfr. Rein in Allmersbach anschl. Ständerling	21.08.2011, 10.00 Uhr, Allmersbach kein Gottesdienst in Kleinaspach
Gottesdienst zur Sichelhenket auf dem Karlshof	28.08.2011, 10.30 Uhr kein Godi in Kleinaspach & Allmersb.

SEPTEMBER

Sitzung des KGR	22.09.2011, 19.30 Uhr
Gebets- und Lobpreisabend	23.09.2011, 20.00 Uhr
Kinderkleiderbasar	24.09.2011, 10.00 Uhr
CVJM-Tag	25.09.2011

OKTOBER

Just 4 You-Gottesdienst (CVJM)	02.10.2011, 18.00 Uhr
Frauenkleiderbasar	08.10.2011, 14.00. - 16.00 Uhr
Gesamtmitarbeiterabend	13.10.2011
CPI-Begegnungsabend	14.10.2011, 20.00 Uhr
Sitzung des KGR und des CVJM-Ausschusses	19.10.2011, 19.30 Uhr
Sonntag-Morgen-Frühstück (CVJM)	30.10.2011, 9.00 Uhr

NOVEMBER

Gemeindefest	06.11.2011
Sitzung des KGR	10.11.2011, 19.30 Uhr
Nachcafé	11.11.2011, 20.00 Uhr
Ausschusswochenende (CVJM)	11. - 13.11.2011
Just 4 You-Gottesdienst (CVJM)	20.11.2011, 18.00 Uhr
Gebets- und Lobpreisabend	25.11.2011, 20.00 Uhr